

URL: http://www.wdr.de/themen/gesundheit/krankheit/aids/weltaidstag/alt_werden_mit_hiv.jhtml?rubrikenstyle=gesundheit

Stand vom 01.12.2005

Mit HIV ins Rentenalter

HIV-Infizierte leben länger als früher, aber nicht immer gut

Von David Rother

Alle Warnungen, auch am heutigen Welt-Aids-Tag, scheinen nicht viel zu nützen: In Deutschland stecken sich wieder mehr Menschen mit HIV an. "Die Krankheit muss man ernst nehmen", sagt Wolf Schön. Er muss es wissen: Schön lebt seit zehn Jahren mit HIV.



Wolf Schön lebt seit zehn Jahren mit HIV

1995 gründet Wolf Schön mit Freunden einen Karnevalsverein. Aus purer Lust am Leben. Sechs Tage später kommt sein Testergebnis: HIV-positiv. Das heißt Mitte der 90er, ziemlich sicher innerhalb der nächsten zwei Jahre an Aids zu sterben. 2005 ist Wolf Schön auch im elften Karnevals-Jahr seiner "Rosa Funken" dabei. Ein rundes jeckes Jubiläum. "Für mich natürlich ganz besonders", sagt Schön. "Dass ich das erlebe, habe ich ja selbst nicht geglaubt."

Die erste Rentner-Generation kommt

Wolf Schön war 1995 einer der ersten in Deutschland, der die neuen Aids-Medikamente in der so genannten Kombinationstherapie bekam. "Damals konnte mir keiner sagen, ob das ein Jahr oder fünf Jahre hilft", sagt er. Bei ihm verhindern die Medikamente seit mittlerweile zehn Jahren den Ausbruch von Aids. Wolf Schön ist mit der HIV-Infektion 55 Jahre alt geworden. Und gehört so er zur ersten Rentner-Generation der HIV-Positiven. Bis vor fünf Jahren stand er als Medizin-Techniker mitten im Berufsleben, doch seitdem kann er nicht mehr arbeiten. Die Medikamente schwächen ihn zu sehr.



Die Lebenserwartung von HIV-Positiven steigt

"Das ist ein ganz neuer Kreis von Betroffenen", sagt Stefano Pauselli von der Aids-Hilfe Köln. Pauselli betreut eine eigene Beratungsgruppe für ältere HIV-Infizierte. "Es ist natürlich wunderbar, dass sie so alt geworden sind. Aber es schafft auch neue Probleme." Wie bekommen die Betroffenen ihre Rente durch? Sollen sie fürs hohe Alter vorsorgen? Und von welchem Geld?

Hohe Schulden nach HIV-Diagnose

Einige ältere HIV-Positive haben hohe Schulden. "Die haben sich nach der Diagnose gedacht: Schnell den Rest des Lebens genießen! Ist ja auch verständlich. Die haben gekündigt, Weltreisen gemacht und gefeiert." Jetzt hilft ihnen Pauselli, aus der Insolvenz zu kommen.

Wolf Schön hat diese Probleme nicht. Er hat sich damals eine Eigentumswohnung gekauft - ohne zu wissen, wie lange er darin wohnen würde. "Ich war halt immer ein sehr solider Mensch." Jetzt reicht ihm seine Rente, um über die Runden zu kommen.

Mit 55 Jahren Knochen wie ein alter Mann



"Safer Sex" - für viele nicht selbstverständlich

Andere Probleme bleiben. Die Anti-Viren-Medikamente machen die Knochen des 55-Jährigen brüchig. "Das ist so, als wenn man frühzeitig richtig alt wird", sagt er. Zum Volleyballspielen geht Schön kaum noch, weil er sich ständig auswechseln lassen muss. Manchmal ist er so müde, dass er schon nachmittags ins Bett geht.

Dass heute vor allem junge Leute denken, mit HIV lasse sich doch prima leben, ärgert Schön: "Heute wissen alle genau über die Risiken Bescheid und wie man sich und andere schützt. Und wer das nicht tut, handelt leichtsinnig bis kriminell."

Für neue Trends wie so genannte Barebacking-Partys, bei denen ungeschützter Sex zum Prinzip gehört, hat Schön kein Verständnis: "Ich habe 40 Freunde und Bekannte durch Aids verloren." Drei seiner Partner sind an der Krankheit gestorben. "Aber seit ein paar Jahren treffen wir uns im Freundeskreis häufiger auf Hochzeiten als auf Beerdigungen", sagt er und lächelt. Für HIV-Infizierte ist es ein neues Gefühl, eine Zukunft zu haben.

Lebenspläne bis mindestens 2010

Und so denkt Wolf Schön im Moment vor allem an die nächsten Karnevals-Feiern. Und an die Gay Games in Köln, das Weltsportfest für Homosexuelle. "Das will ich mitorganisieren", sagt der 55-Jährige ganz selbstverständlich. Die Spiele finden 2010 statt.